



Nikita Putilov holt U19 Europameistertitel

Für Nikita sollten es die Titelnkämpfe in Budva (Montenegro) werden, nachdem er auf Grund von seiner Coronainfektion schon nicht an der Weltmeisterschaft teilnehmen konnte. In seinem ersten Kampf musste der ATLAS Boxer gleich gegen den amtierenden Vizeweltmeister Hovhannes Papazyan aus Armenien Farbe bekennen. Trotz einer souveränen Vorstellung wertete das Kampfgericht den Kampf mit 4:1 für Putilov.

Eindeutiger war die Sache im Viertelfinalkampf des deutschen Superschwergewichts Nikita Putilov (über 92 kg). Hier führte der Weg in die Runde der letzten Vier über den Vergleich mit dem Russen Sergei Manzhuev. Über die Wertung des Kampfes konnten keine Zweifel aufkommen: Nikita Putilov (blaue Ecke) bestimmte das Geschehen im Seilgeviert über alle drei Runden des Kampfes hinweg. Mit einer klugen und wirksamen Führhand hielt er Distanz und unterband effektiv die Entfaltung des Gegners. Im Laufe des Kampfes wuchs auch der Anteil der Schlaghand und komplettierte somit das Bild der Dominanz. Die Punktrichter quittierten die dargebotene Leistung des deutschen Superschwergewichtlers mit einstimmigen Punktwertungen in jeder Runde, die sich am Ende zu einem klaren 5:0-Punktsieg addierten.

Eine kurze Angelenheit war der deutsch-moldawische Vergleich in diesem Halbfinale, den der Leipziger Nikita Putilov gegen Rechtsausleger Nicolai Burdiju zu bestreiten hatte. Eine harte, präzise Führhandgerade schüttelte den Moldawen so hart durch, dass die Beine anschließend sichtbar wackelten. Der Ringrichter zählte den Getroffenen an, doch kurz nachdem der Kampf wieder fortgeführt wurde, entschloss sich die moldawische Ecke zur Aufgabe.

Einmal mehr erwies sich Nikita Putilov (blaue Ecke) in der Gewichtsklasse über 92 kg nach seinem vorzeitigen Sieg in den vorangegangenen Begegnungen nun auch in seinem Finalkampf als der Mann für die schnellen Lösungen. Die Entscheidung über Gold und Silber war bereits vor Beginn der zweiten Runde gefallen, als die gegnerische Ecke den Kampf aufgeben musste. Dmytro Babliuk der bewegliche Boxer aus der Ukraine, der durchaus nicht leicht zu treffen war, obwohl er phasenweise fast ohne Deckung boxte, hatte ganz zum Ende der ersten Runde in der Halbdistanz noch einen empfindlichen Körpertreffer hinnehmen müssen, von dem er sich in der einmütigen Rundenpause nicht erholen konnte. So kam es dann erst gar nicht mehr zur Eröffnung des zweiten Durchgangs. Das deutsche Talent hat mit diesem Finalsieg zwei seiner vier EM-Kämpfe durch Aufgabe gewinnen können und in Budva ein deutliches Ausrufezeichen gesetzt. Der verdiente Lohn seiner Turnierleistung sind die Goldmedaille und der Platz ganz oben auf dem Siegerpodest.

Mit freundlichem Gruß

Torsten Müller
Abteilungsleiter Boxen

